

KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN

Politikberatung und Praxisgestaltung als Aufgabe der Wissenschaft?

Politische Entscheidungen zur Gestaltung des Berufsbildungssystems folgen in Deutschland traditionell einem institutionalisierten Dialog zwischen Politik und Praxis, welcher durch Wissenschaft und Forschung begleitet wird. Das BIBB unterstützt seit vielen Jahren mit seinen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten Berufsbildungspolitik und Berufsbildungspraxis. Der vorliegende Band enthält wesentliche Beiträge eines vom BIBB 2013 ausgerichteten Symposiums für Vertreter/-innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis der beruflichen Bildung.

ESSER, FRIEDRICH HUBERT (Hrsg.): Politikberatung und Praxisgestaltung als Aufgabe der Wissenschaft? Wissenschafts-Politik-Praxis-Kommunikation in der beruflichen Bildung. W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014, 98 S., 28,90 EUR (D), Bestell-Nr. 111-062, ISBN 978-3-7639-1164-6 (Print), ISBN 978-3-7639-5356-1 (E-Book)

Engpässe im mittleren Qualifikationsbereich trotz erhöhter Zuwanderung

Die Ergebnisse der dritten Welle der Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen, die unter der gemeinsamen Leitung des BIBB und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) durchgeführt werden, geben einen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung des deutschen Arbeitsmarkts bis zum Jahre 2030.

Unter der Annahme, dass bisherige Verhaltensweisen fortbestehen werden, zeigt sich, dass Engpässe im mittleren Qualifikationsbereich bestehen werden, obwohl im Vergleich zu den beiden ersten Wellen eine erhöhte Zuwanderung berücksichtigt wurde. Selbst erstmals in der Modellierung berücksichtigte Lohnanpassungen der Arbeitgeber können berufliche Engpässe nicht ausgleichen.

MAIER TOBIAS; ZIKA, Gerd; WOLTER, Marc Ingo; KALINOWSKI, Michael; HELMRICH, Robert: BIBB REPORT, 8. Jahrgang, Heft 23, Februar 2014, ISSN 1865-0821 (Print), ISSN 1866-7279 (Internet). Download unter: www.bibb.de/de/66345.htm

Gestaltung individueller Wege in den Beruf

Die Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung stellt Bildungsinstitutionen und pädagogische Fachkräfte vor große Herausforderungen: neue Aufgaben entstehen durch die individuelle Begleitung der jungen Menschen sowie durch die Vernetzung der Institutionen und die multiprofessionelle Zusammenarbeit.

Die qualitative Studie veranschaulicht den Tätigkeitsbereich und verdeutlicht exemplarisch die Sichtweise von Lehrkräften, sozialpädagogischen Fachkräften sowie Ausbilderinnen und Ausbildern, die am Übergangsgeschehen beteiligt sind. Aufgezeigt werden bspw. Barrieren in der multiprofessionellen Zusammenarbeit, förderliche Rahmenbedingungen für eine gelingende Übergangsgestaltung sowie unterstützende Faktoren für pädagogisches Handeln im regionalen Kontext.

BYLINSKI, URSULA: Gestaltung individueller Wege in den Beruf. Eine Herausforderung an die pädagogische Professionalität. W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014, 170 S., 29,90 EUR (D), Bestell-Nr. 111-063, ISBN 978-3-7639-1165-3 (Print), ISBN 978-3-7639-5359-2 (E-Book)

Veröffentlichungsverzeichnis des BIBB

Das neue Veröffentlichungsverzeichnis des BIBB ist erschienen und kann kostenlos bestellt werden. Das Verzeichnis beinhaltet die aktuellen Neuerscheinungen sowie weitere wichtige Titel des BIBB. Es ist sortiert nach den Publikationsreihen und thematisch durch ein Sachwortregister erschlossen. Erstmals wurden auch Publikationen von iMOVE in das Verzeichnis aufgenommen.

Publikationen des BIBB sind unter www.bibb.de recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

Bezugsadressen

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Fax: 0228 / 107-29 77, vertrieb@bibb.de, www.bibb.de

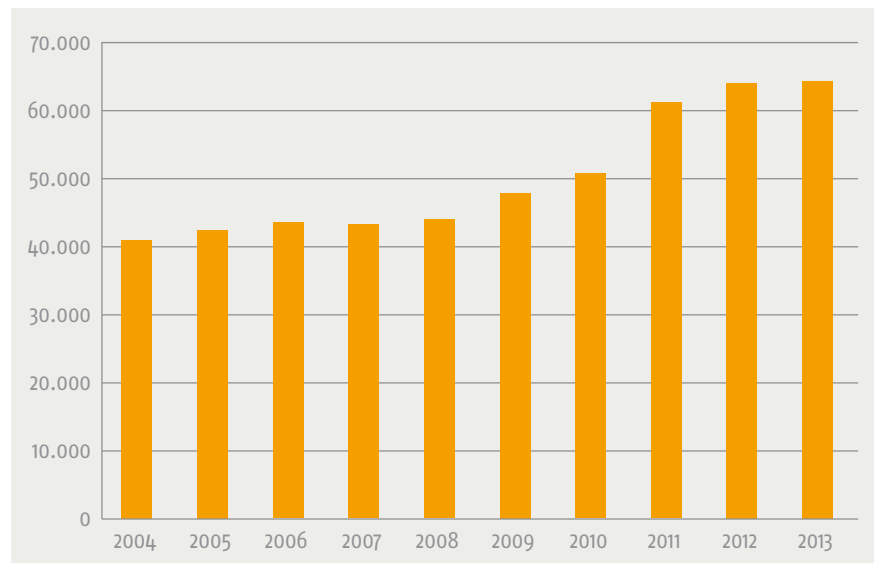
W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633, 33506 Bielefeld, Fax: 0521 / 911 01-19
service@wbv.de, www.wbv.de

Wachstum bei dualem Studium hält an



Die Dynamik beim Angebot dualer Studiengänge ist ungebrochen: Die »AusbildungPlus«-Datenbank des BIBB verzeichnete im Jahr 2013 mit 11,4 Prozent eine zweistellige Zuwachsrate bei der Anzahl dualer Studiengänge für die Erstausbildung. Die Datenbank erfasst damit aktuell 1.014 duale Studiengänge mit einer gleichzeitigen Ausbildung im Betrieb und an einer (Fach-)Hochschule beziehungsweise Berufsakademie. Hinzu kommen inzwischen weitere 447 Studiengänge für die Weiterbildung. Vor allem die Universitäten erweiterten im vergangenen Jahr ihre dualen Angebote von 30 auf 57 Studiengänge – ein auffälliger Anstieg, da hier in den Vorjahren kaum Veränderungen festgestellt werden konnten. Die Zahl der bei »AusbildungPlus« registrierten Studierenden stieg von rund 41.000 im Jahr 2004 auf rund 64.400 in 2013. Traditionell sind duale Studiengänge vor allem in den Wirtschafts- und

Abbildung: Anzahl dual Studierender



Quelle: Datenbank AusbildungPlus

Ingenieurwissenschaften oder in der Informatik zu finden. Dieses Angebot wurde durch neue Fachbereiche weiter ausdifferenziert. Die größte Entwicklung vollzog sich im Sozialwesen: Hier wuchs das Angebot um fast ein Drittel auf aktuell 41 in der Datenbank eingetragene Studiengänge. Dies übertrifft die Zuwachsrate von 24 Prozent im letzten Jahr. Als eine Erklärung kann der demografisch bedingte Fachkräftebedarf im Gesundheits- und Pflegewesen genannt werden. Außerdem fallen in diese Fachbereiche duale Studiengänge

wie Soziale Arbeit und Sozialpädagogik, die auf wachsendes Interesse stoßen. Auch im kreativen Bereich entstehen vermehrt Angebote dieser Studienform: Dazu zählt zum Beispiel der Studiengang Designmanagement, der im Studienjahr 2012/2013 erstmalig angeboten wurde.

www.ausbildungplus.de



AusbildungPlus auf facebook:

www.facebook.com/ausbildungplus

Doppeljahrgang in NRW befragt – Abi, und was dann?

Kurz vor dem Abitur wissen viele Jugendliche noch nicht, wie es weitergeht. Der Orientierungsbedarf in dieser Übergangsphase ist groß. Das zeigt eine Untersuchung zum nordrhein-westfälischen Doppeljahrgang, die das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) im Frühjahr 2013 in einem politikwissenschaftlichen Seminar an der Universität Duisburg-Essen (UDE) durchgeführt hat. Studierende interviewten die Absolventinnen und Absolventen von drei weiterführenden

Duisburger Schulen. Es ging dabei um die Pläne für die nächsten zwei Jahre: Der Wunsch zu studieren, steht ganz weit oben. Fast die Hälfte der Schüler/-innen denkt auch daran, anschließend eine Berufsausbildung zu machen. Konkrete Schritte hat jedoch zu diesem Zeitpunkt nur eine Minderheit unternommen. Ideen für eine »Auszeit« zwischen Schulabschluss und Ausbildung oder Studium stoßen auf breites Interesse. Der Wunsch, erst etwas anderes zu machen, scheint nicht nur aus Unsicherheit zu entstehen, sondern ist auch vom Bildungs-

hintergrund der Familie beeinflusst. Ein vielfältiges, durch die Schule initiiertes Angebot der Berufs- und Studienwahlorientierung kann dazu beitragen, dass die Abiturientinnen und Abiturienten sich besser vorbereitet fühlen. Eine wichtige Informationsquelle ist offenkundig das Internet; auch Beratung und Unterstützung der Eltern spielen eine bedeutsame Rolle.

Weitere Informationen:

www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2013/report2013-06.php

GOVET: Neues Markenzeichen für die deutsche Berufsbildungs- zusammenarbeit mit dem Ausland

Die Zentralstelle für internationale Berufsbildungskoooperation im BIBB tritt künftig mit der Marke GOVET – »German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training« im In- und Ausland auf.

GOVET ist zentraler Bestandteil der »Strategie der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit aus einer Hand«, die das Bundeskabinett im vergangenen Jahr unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) verabschiedet hat. GOVET dient dabei als kompetenter Begleiter der Bundesregierung und ist für nationale und internationale Akteure der zentrale Ansprechpartner in der Berufsbildungszusammenarbeit.



GOVET berät andere Staaten und Partnerorganisationen im Auftrag des BMBF innerhalb und außerhalb Europas bei der Einführung dualer Elemente in der Berufsausbildung. So werden zum Beispiel aktuell die italienischen Partner bei der Qualifizierung des Ausbildungspersonals und der Entwicklung von Ausbildungsordnungen unterstützt. Das Ausbildungspersonal bildet auch den Kern der Kooperation mit Russland, wo zurzeit ein Internetportal für Ausbilderinnen und Ausbilder nach dem Vorbild der beim BIBB angesiedelten Internetplattform www.foraus.de aufgebaut wird. Die indischen Regierungsinstitutionen berät GOVET bei der Entwicklung von Ausbildungs- und Trainerstandards nach deutschem Vorbild in zahlreichen Ausbildungsberufen. Weitere Informationen unter: www.bibb.de/zentralstelle

Erfolgsfaktoren der dualen Ausbildung

Die duale Berufsbildung rückt angesichts hoher Jugendarbeitslosigkeit in vielen Ländern in den Mittelpunkt des Interesses und steht weit oben auf der EU-Agenda. Der Ansatz, bestehende Systeme wie etwa die Österreichs, Deutschlands oder der Schweiz zu kopieren, scheint dabei aber wenig erfolgversprechend. Zu unterschiedlich sind die Bildungssysteme, institutionellen Rahmenbedingungen und Traditionen in den möglichen Zielländern. Eine neue Studie des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) in Österreich identifiziert sieben Erfolgsfaktoren für die erfolgreiche und nachhaltige Etablierung einer dualen Berufsbildung. Sie legt damit das Fundament für Know-how-Transferprozesse – die konkrete Ausgestaltung dualer Berufsbildung muss dann im Rahmen der jeweiligen nationalen politischen, institutionellen und strukturellen Gegebenheiten erfolgen.

Kurzfassung: [ibw-research brief](http://ibw-research.brief)
Nr. 81, Download der Studie unter:
www.ibw.at/de/ibw-studien

Zweiter schweizerischer Bildungsbericht publiziert

Der Bildungsbericht Schweiz 2014 wurde von der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) im Auftrag von Bund und Kantonen verfasst und enthält Informationen aus Statistik, Forschung und Verwaltung zum gesamten Bildungswesen der Schweiz. Er informiert über relevante Kontextbedingungen und institutionelle Merkmale jeder Bildungsstufe und beurteilt die Leistungen des Bildungswesens anhand der drei Kriterien Effektivität, Effizienz und Equity.

Weitere Informationen unter:
www.skbf-csre.ch/de/bildungsmonitoring/bildungsbericht-2014/

iMOVE-Studien über asiatische Bildungsmärkte

Südkorea, Thailand und Japan stehen im Fokus von drei neuen iMOVE-Bildungsmarktstudien. Sie dienen als praktische Handreichung für die Erschließung dieser herausfordernden, aber auch attraktiven Märkte. Deutsche Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung treffen in Asien auf gute Geschäftsperspektiven. »Training – Made in Germany«, das schulisches und betriebliches Lernen verbindet, genießt dort einen ausgezeichneten Ruf. Um die Praxis- und Arbeitsmarktorientierung ihrer beruflichen Ausbildung zu erhöhen, suchen asiatische Partner die Zusammenarbeit mit deutschen Bildungsexporturen.



Die iMOVE-Marktstudien beschreiben und analysieren das Bildungssystem eines Landes in seinen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Die Darstellung konzentriert sich auf die berufliche Bildung, den Aus- und Weiterbildungsmarkt und die Exportchancen für Anbieter aus Deutschland. Erfolgreiche Pilotprojekte und Kooperationen veranschaulichen aktuelle Bildungsmarkttrends. Ausführliche Kontaktdaten der relevanten Regierungsstellen, Institutionen und Verbände vor Ort ergänzen die Informationen. Die Marktstudie Südkorea ist ab sofort verfügbar, die Marktstudien über Japan und Thailand sowie eine Broschüre mit Erfolgsbeispielen für Bildungsk Kooperationen in Südostasien erscheinen in Kürze. Alle iMOVE-Marktstudien über 26 Länder weltweit sind kostenlos erhältlich.

Download unter:
www.imove-germany.de/publikationen
Druckfassung bestellen unter:
info@imove-germany.de

BiBB-Workshop: Berufsfeldanalyse der industriellen Elektroberufe



Die Workshopteilnehmer im BiBB in Bonn, Foto: BiBB/ES

Anfang Februar fand der zweite Workshop zur Berufsfeldanalyse der industriellen Elektroberufe, die im Rahmen eines BiBB-Projekts durchgeführt wird, statt. An ihm nahmen insgesamt 45 Teilnehmer von 25 Unternehmen, zuständigen Stellen, Verbänden, Prüfungsstellen sowie Berufsschulen teil.

Ziel des BiBB-Projekts ist es, Qualität und Aktualität der betreffenden Ausbildungsordnungen sowie heutige und künftige Anforderungen an die in diesen Berufen beschäftigten Facharbeiter/-innen zu hinterfragen. Ein besonderer Fokus ist dabei auf einzelne Ausbildungsberufe und deren Verhältnis zueinander gerichtet, wie z. B. Mechatroniker/-in, Elektroniker/-

-in für Betriebstechnik und Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik.

Aus den Ergebnissen werden Impulse für spätere Neuordnungen und den künftigen Zuschnitt einer oder mehrerer Berufsgruppen erwartet (zeitnah ist keine Initiative zu einer Neuordnung angedacht).

Nach dem ersten Workshop im Dezember 2012 wurde eine Online-Befragung von Ausbildungsverantwortlichen sowie Betriebsuntersuchungen durchgeführt. Aus den Ergebnissen wurde deutlich, dass

- die Qualität der bestehenden industriellen Elektroberufe als grundsätzlich gut beurteilt wird,
- die Arbeitsaufgaben der Mechatro-

niker/-innen, der Elektroniker/-innen für Betriebstechnik und der Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik sich sehr ähnlich sind und

- dass mittelfristig eine weitere Stärkung von Kern- und Basisberufen sinnvoll und machbar erscheint.

Der Blick in die Zukunft folgte über vier Referate zum Thema »Facharbeit im 21. Jahrhundert«. Für das Berufsfeld Mechatronik-Elektrotechnik wurden eine Diversifizierung der Erwerbsberufe, ein anhaltender Rückgang der Beschäftigtenzahlen, die Überalterung der Belegschaften und gleichzeitig Nachwuchsprobleme diagnostiziert.

Einigkeit bestand darin, dass neben »Kernberufen« einige der kleineren (Spezial-)Elektroberufe auch weiterhin benötigt werden. Es wurde deutlich, dass bezogen auf Prozessabläufe und Systeme technische Problemlöser/-innen gesucht sind. Diese sollten die Qualifikationsbündel aus mehreren bestehenden Berufen vereinen und in die Richtungen Entwicklung, Produktion/Fertigung und Instandhaltung/Service vertiefen.

Weitere Informationen unter www.bibb.de/de/wlk62406.htm

Erste Meisterbriefe mit Hinweis auf Niveaustufe des DQR

Berufliche und akademische Bildung sind gleichwertig – dies ist ab sofort für jedermann sichtbar. Meisterbriefe enthalten fortan den Hinweis, dass der Abschluss im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen (DQR/EQR) dem Niveau 6 entspricht. Dieser Stufe ist auch der Bachelor zugeordnet. Die ersten Meisterbriefe mit dem Hinweis auf das DQR-Niveau wurden von Bundesbildungsministerin JOHANNA WANKA im Rahmen der Meisterfeier der Handwerkskammer Dortmund am 22. Februar 2014 überreicht.



Otto Kentzler, Präsident der HWK Dortmund (l.) und BM Johanna Wanka überreichen die Meisterbriefe, Foto: HWK Dortmund/Andreas Buck

Im Rahmen ihres gemeinsamen Beschlusses zur Einführung des DQR legten Bund und Länder im Mai 2013 fest, dass neue Qualifikationsbescheinigungen einen Hinweis auf das jeweilige DQR/EQR-Referenzniveau enthal-

ten sollen. Berufliche Qualifikationen finden sich auf den Niveaus 1 bis 7 des DQR und des EQR wieder. So wird beispielsweise eine dreijährige berufliche Erstausbildung auf Niveau 4 zugeordnet, ein Abschluss als Bachelor, Meister oder Techniker entspricht Niveau 6. Von dieser Zuordnung profitieren Lernende, Berufstätige, Unternehmen und Bildungseinrichtungen gleichermaßen, denn die Wertigkeit ihrer Bildungsabschlüsse wird im europäischen Vergleich sichtbar.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.deutscherqualifikationsrahmen.de/ und www.bmbf.de/de/12189.php

Wissenschaftliche Kompetenzen für Berufsausbilder

Wissenschaftliche Methoden und Inhalte können dabei helfen, die Aufgaben betrieblicher Berufsausbildung zu bewältigen. Nicht alle Ausbilder/-innen haben jedoch die Zeit und die Möglichkeit, einen kompletten Studiengang zu absolvieren, und nicht jede Ausbildungsaufgabe verlangt gleich ein ganzes Studium: Oft geht es um eher gezielte Fragen, wie etwa die, wie man Auszubildende mit weniger guten schulischen Voraussetzungen am besten fördern kann. Hier setzt STUDICA an, ein neues Modell der wissenschaftlichen Weiterbildung, das zurzeit an der Alanus-Hochschule in Alfter entwickelt und erprobt wird. Bei STUDICA muss man sich nicht für einen kompletten Studiengang einschreiben, sondern man sucht sich aus den Lernveranstaltungen genau die heraus, die man bspw. zur besseren Lösung einer Aufgabe braucht und die mit den zeitlichen Ressourcen bewältigt werden kann. Die Lernveranstaltungen können so zusammengestellt werden, dass sie organisatorisch und didaktisch auf die Bedürfnisse von Menschen abgestimmt sind, die im Beruf stehen.

Formale Hochschulzugangsberechtigungen sind nicht erforderlich, jedoch wird mehrjährige Berufserfahrung vorausgesetzt. Absolvierte Veranstaltungen werden bescheinigt, mit ECTS-Punkten versehen und können auf ein mögliches späteres Regelstudium angerechnet werden.

STUDICA wird im ganzen Jahr 2014 in den Studiengängen Betriebliche Berufspädagogik und Sozial verantwortliches Finanzwesen erprobt. Während des Erprobungsjahres sind sämtliche STUDICA-Veranstaltungen kostenlos zugänglich, jedoch wird von den Teilnehmenden erwartet, bei der Evaluation mitzuwirken.

Weitere Informationen unter:

www.alanus.edu/studica

BIBB-Jahresforschungsprogramm 2014

Nach Zustimmung des BIBB-Hauptausschusses und des BMBF sind zu Jahresbeginn sechs neue BIBB-Forschungsprojekte an den Start gegangen. Im Schwerpunkt »Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem« wird unter anderem untersucht, inwieweit Unternehmen sich darauf einstellen, ihren

Fachkräftebedarf durch zugewanderte Personen mit ausländischem Bildungsabschluss zu decken. Drei Projekte widmen sich dem Schwerpunkt »Modernisierung und Qualitätssicherung«, und im Schwerpunkt »Internationalisierung« wird die Einordnung beruflicher Abschlüsse in die Qualifikationsrahmen verschiedener europäischer Länder untersucht. www.bibb.de/de/1222.htm

Neue Forschungs- und Entwicklungsprojekte im BIBB

- **Berufsbildung auf den Niveaus 5 bis 7 im Europäischen Qualifikationsrahmen – vergleichende Analyse der Zuordnung von Abschlüssen in verschiedenen Ländern der EU**

Kontakt: Ute Hippach-Schneider / hippach-schneider@bibb.de

- **Bildungsorientierungen und -entscheidungen von Jugendlichen im Kontext konkurrierender Bildungsangebote**

Kontakt: Dr. Mona Granato / granato@bibb.de

- **Einführung von Verfahren zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens – Anforderungen und Handlungsoptionen**

Kontakt: Katrin Gutschow / gutschow@bibb.de

- **Evaluierung des Neuordnungsbedarfs für Berufe der Schmuckherstellung**

Kontakt: Brigitte Seyfried / seyfried@bibb.de

- **Messung fachlicher Kompetenzen von Fachkräften im Bereich der Mechatronik und Elektrotechnik**

Kontakt: Dr. Agnes Dietzen / dietzen@bibb.de

- **Taxonomie in Fortbildungsordnungen**

Kontakt: Dr. Yuliya Prakopchik / prakopchik@bibb.de

- **Umsetzungshilfe »Ausbildung gestalten: Fertigungsmechaniker/Fertigungsmechanikerin«**

Kontakt: Hedwig Brengmann-Domogalla / brenngmann-domogalla@bibb.de

- **Umsetzungshilfe »Ausbildung gestalten: Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin«**

Kontakt: Markus Kirbach / kirbach@bibb.de

- **Umsetzungshilfe »Ausbildung gestalten: Segelmacher/Segelmacherin«**

Kontakt: Henrik Schwarz / schwarz@bibb.de

- **Wirkungsanalyse(n) und Transfersicherung – Entwicklung eines Rahmenkonzepts zur Wirkungsfeststellung und Wirkungsförderung**

Kontakt: Dr. Dorothea Schemme / schemme@bibb.de

- **Zuordnung von Fortbildungsabschlüssen in dem Deutschen Qualifikationsrahmen**

Kontakt: Katrin Gutschow / gutschow@bibb.de

- **Zuwanderung nach Deutschland – Betriebliche Entscheidungsfaktoren der Personalrekrutierung**

Kontakt: Kornelia Raskopp / raskopp@bibb.de,

Dr. Robert Helmrich / helmrich@bibb.de

Weitere Informationen in der Datenbank der Projekte des BIBB (DAPRO): www.bibb.de/dapro

JOBSTARTER REGIONAL: Migration und Ausbildung



KAUSA, die Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration, arbeitet an einer besseren Ausbildungssituation für Menschen und Selbstständige mit Migrationshintergrund; die Servicestellen sind ein wichtiges Instrument zur stärkeren Integration. Kernaufgaben sind die regionale und lokale Vernetzung, Beratung und Werbung für die duale Ausbildung. Ein weiterer Aspekt der Arbeit der Servicestellen wird sein, Eltern mit Migrationshintergrund für eine Ausbildung ihrer Kinder im dualen deutschen System zu gewinnen. In dieser Ausgabe der JOBSTARTER REGIONAL wird u.a. neben den Aktivitäten von KAUSA und den Servicestellen auch der neuen zweisprachigen Elternratgeber vorgestellt.

JOBSTARTER REGIONAL Ausgabe 2/2013 – Migration und Ausbildung: Erfolg ist machbar (16 Seiten).

Download unter:

www.bmbf.de/pub/BMBF_Jobstarter_Regional_02-13.pdf

Ausbildungsplätze für Hauptschüler sind rar

Im WZBrief Bildung Nr. 28 des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung untersucht PAULA PROTSCH die Gründe für die berufliche Benachteiligung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern. Diese finden immer schwerer in Berufe, die gute Erwerbsaussichten bieten. Nicht einmal der sich abzeichnende Auszubildenden- und Fachkräftemangel bremst den Trend: Ein Hauptschulabschluss ist auf

dem Ausbildungsmarkt immer weniger wert. Die geringen Chancen können nicht berufsübergreifend über gestiegene Arbeitsanforderungen erklärt werden, wie vielfach vermutet wird. Stattdessen sind gerade in Berufsfeldern mit besseren Beschäftigungsperspektiven schärfere Ausschließungsprozesse zu beobachten. Die Bewerberauswahl der Betriebe zielt zu sehr auf den Schulerfolg ab – die tatsächlichen Fähigkeiten der Jugendlichen bleiben so oft unerkannt.

Im Dezember 2013 hat PAULA PROTSCH für diese Studie den Ernst-Reuter-Preis der Freien Universität Berlin erhalten. Download unter: www.wzb.eu/de/publikationen/wzbbrief-bildung

Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung 2015

Erneut können Bewerbungsunterlagen für den Friedrich-Edding-Preis eingereicht werden. Mit dem Preis werden herausragende Dissertationen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen ausgezeichnet, die sich mit Fragen der Berufsbildung beschäftigen. Die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) will mit der Auszeichnung einen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses leisten. Die Dissertationen sollen einen Bezug zu praktischen Anwendungen aufweisen, unterschiedliche disziplinäre Ansätze integrieren und dürfen nicht älter als zwei Jahre sein. Es können sowohl Arbeiten mit einem theorieorientierten als auch mit einem empirischen Schwerpunkt eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der 30. September 2014.

Informationen unter:

www.kibb.de/2159.htm

E-Learning in der gewerblich-technischen Ausbildung

Die im Rahmen der Tagung der gewerblich-technischen Ausbildungsleiter durchgeführte Befragung zum Thema »Digitales Lernen in der gewerblich-technischen Ausbildung« hat gezeigt, dass das digitale Lernen in der Ausbil-

dung für gewerblich-technische Berufe eine feste Größe ist. Fast zwei Drittel der insgesamt 342 Ausbildungsverantwortlichen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, setzen Formen des digitalen Lernens ein, knapp ein Viertel plant dies für die nächsten Jahre. Wichtige Gründe für den Einsatz von E-Learning sind vor allem die individuelle Förderung der Auszubildenden sowie die Außendarstellung als modernes und attraktives Ausbildungsunternehmen. Das abschließende Ergebnis der vom MMB-Institut für Medien- und Kompetenzforschung im Auftrag der eCademy GmbH durchgeführten Befragung ist inzwischen als Studienbericht veröffentlicht.

Download der Studie unter:

www.mmb-institut.de/projekte/digitales-lernen.html

Online-Dossier Zukunft Bildung

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) veröffentlichen ein Online-Dossier mit dem Titel »Zukunft Bildung«. Das Dossier greift Streitfragen auf, stellt bildungspolitische Akteure vor und trägt Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen der Bildungsforschung sowie der Praxis zusammen. Es behandelt alle Bildungsbereiche von der Kita bis zur Universität und nimmt wichtige Querschnittsthemen in den Blick.

Die Themen des Dossiers werden mit Hilfe von Texten, Videos und Grafiken für ein breites Publikum aufbereitet.

Link zum Dossier:

www.bpb.de/gesellschaft/kultur/zukunft-bildung

TERMINE

16. Mai 2014**Weiterbildung in der Elternzeit
Regionalkonferenz in Mannheim**

Weiterbildungsmöglichkeiten während und nach der Elternzeit – als ein Teilaspekt des Themenkomplexes Vereinbarkeit von Familie und Beruf – stehen im Mittelpunkt der vierten Regionalkonferenz der Nationalen Koordinierungsstelle Europäische Agenda für Erwachsenenbildung.

www.agenda-erwachsenenbildung.de/veranstaltungen.html

26. – 28. Mai 2014**TASKS III: Changing Tasks –
Consequences for Inequality
in Nürnberg**

Die dritte internationale TASKS-Konferenz in Nürnberg nimmt die Rolle der Veränderung von Arbeitsanforderungen und Tätigkeiten und deren Einfluss auf Lohnungleichheiten in den Fokus. Die Veranstaltung bringt ökonomische, soziologische, pädagogische und interdisziplinäre Perspektiven zusammen.

www.iab.de/de/veranstaltungen/konferenzen-und-workshops-2014/tasks3.aspx

3. – 4. Juli 2014**4. Österreichische Konferenz
für Berufsbildungsforschung
in Steyr, Österreich**

Die kurze, aber erfolgreiche Geschichte der Konferenz zeigt das Interesse und den Bedarf an fachlichem Austausch rund um Forschung zu Berufs- und Erwachsenenbildung. Die Konferenz bietet im 2-jährigen Rhythmus Gelegenheit dazu. Sie richtet sich an Fachleute aus der Berufsbildungsforschung ebenso wie der Berufsforschung, der berufspädagogischen Forschung, Qualifikationsforschung, der Arbeitsmarktforschung und der Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung.

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

8. – 9. September 2014**History of Vocational Education and Training (VET): Cases, Concepts and Challenges**

The Chair for Vocational Education and Training and Teacher Training of the University of Zurich in cooperation with the Chair for Theory and Research in Education of the University of Potsdam invite contributions to their historical international research conference.

www.ife.uzh.ch/weiterbildungundveranstaltungen/veranstaltungen/vethistory.html

15. – 18. September 2014**Internationaler Berufsbildungskongress in Winterthur, Schweiz**

Mit dem internationalen Kongress wollen Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt einen Beitrag zur umfassenden Positionierung des dualen Berufsbildungssystems leisten und den fachlichen Austausch zwischen wichtigen nationalen und internationalen Berufsbildungsakteuren ermöglichen. Ziel ist es, bessere Rahmenbedingungen für die Entwicklung einer internationalen Zusammenarbeit im Bereich der dualen Berufsbildung zu schaffen.

www.vpet-congress.ch/?q=de/welcome

18. – 19. September 2014**BIBB-Kongress 2014 in Berlin**

Informationen auf der hinteren Umschlagseite dieser Ausgabe und unter www.bibb.de/kongress2014

Vorschau auf die nächsten Ausgaben**3/2014 – Prüfungen im dualen System**

Mehr als eine halbe Million junger Menschen nehmen jährlich an einer Abschlussprüfung in der beruflichen Ausbildung teil. Sie treten damit den Nachweis an, über die im erlernten Beruf erforderlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten zu verfügen. Die Beiträge in dieser Ausgabe befassen sich mit Anforderungen an die Gestaltung und Durchführungen von Prüfungen – angefangen bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben, über die Wahl der Prüfungsformen und -instrumente bis hin zur Bewertung von Prüfungsleistungen sowie mit Fragen der Rekrutierung und Qualifizierung von Prüferinnen und Prüfern.

Erscheint Juni 2014

4/2014 – Berufliche Fortbildung

Erscheint August 2014

5/2014 – Validierung von Lernergebnissen

Erscheint Oktober 2014

Das BWP-Abonnement umfasst die kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online Archivs, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 im zitierfähigen Format enthält.

www.bwp-zeitschrift.de

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!



BIBB KONGRESS 2014

Karrieren mit Konzept

„Berufsbildung attraktiver gestalten – mehr Durchlässigkeit ermöglichen“

Das berufsbildungspolitische Ereignis des Jahres 2014!

Wann: 18. und 19. September 2014

Wo: Berliner Congress Centrum (bcc) am Alexanderplatz

Diskutieren Sie mit – in hochkarätig besetzten Podiumsveranstaltungen, Vorträgen und Foren, unter anderem zur Attraktivität und Internationalisierung der beruflichen Bildung sowie zur Durchlässigkeit zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung. Ihre Meinung ist uns wichtig!

Seien Sie mit dabei – wenn sich ein Netzwerk von rund 1.000 Expertinnen und Experten der beruflichen Bildung aus der ganzen Welt trifft. Profitieren Sie von dieser einzigartigen Plattform zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch!

Sichern Sie sich Ihren Platz!

Nutzen Sie den Frühbucherrabatt!

Teilnahmebeitrag:
310 Euro (gültig bis 18. Juni 2014) –
anschließend 390 Euro

Anmeldeschluss: 25. August 2014

Weitere Informationen und Online-Anmeldung
unter www.bibb.de/kongress2014

Fünf Fachforen

**Sonderforum
„Berufsbildungsforschung“**

**Sonderforum
„Internationalisierung“**

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB**

► Forschen
► Beraten
► Zukunft gestalten